

SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
Conférence suisse des institutions d'action sociale
Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale
Conferenza svizra da l'agid sozial

BIELER TAGUNG

Mittwoch, 8. März 2017, Kongresshaus Biel

BILDUNG STATT SOZIALHILFE: CHANCEN FÜR ERWACHSENE

Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14
T +41 (0)31 326 19 19, F +41 (0)31 326 19 10
admin@skos.ch, www.skos.ch

INFORMATION

Mangelnde Berufsbildung ist in der Schweiz einer der wichtigsten Risikofaktoren für Armut. Der technologische Fortschritt führt dazu, dass eine grosse Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften besteht, einfache repetitive Arbeiten hingegen meist maschinell verrichtet werden und somit gering qualifizierte Personen zunehmend Mühe haben, einen Arbeitsplatz zu finden. Es ist daher absolut entscheidend, dass Personen ohne Berufsbildung auch noch im Erwachsenenalter Zugang haben zu Nachholbildung. Die unterschiedlichen Voraussetzungen und Lebenssituationen, welche die betroffenen Personen mit sich bringen, verlangen jedoch nach individuell zugeschnittenen Formen von Bildungsangeboten – dies stellt eine grosse Herausforderung für das Berufsbildungssystem dar, die Angebote für Nachholbildung für Erwachsene und an den Integrationsauftrag der Sozialhilfe.

Die nationale Tagung in Biel bietet eine Plattform zur Präsentation und Diskussion von Handlungsmöglichkeiten sowie Best-Practice-Ansätzen.

TEILNAHMEKOSTEN

SKOS-Mitglieder: CHF 280.– / Nichtmitglieder: CHF 330.–

SPRACHEN

Deutsch (D) und Französisch (F) mit Simultanübersetzung

ORT

Kongresshaus Biel, Zentralstrasse 60, 2505 Biel, www.ctssa.ch

ANMELDUNG

Bis 22. Februar 2017 mit beiliegender Anmeldekarte, per E-Mail (admin@skos.ch) oder via Online-Anmeldeformular auf: www.skos.ch (Rubrik «Veranstaltungen»).

Bei Abmeldung nach dem 22. Februar 2017 bleiben die Teilnahmekosten geschuldet.

In Kooperation mit:



Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP)
Association Suisse de Politique Sociale (ASPS)
Associazione Svizzera per la Politica Sociale (ASPS)



PROGRAMM

09:00 Empfang der Gäste

09:30 **BEGRÜSSUNG (F)**

Therese Frösch, Co-Präsidentin der SKOS

09:40 **GRUNDLAGEN ZUM THEMA (D)**

Geschäftsstelle SKOS

09:55 **WELCHE BILDUNG VERLANGT DER ARBEITSMARKT? (D)**

Conny Wunsch, Professorin für Arbeitsmarktökonomie,
Universität Basel

10:35 Kaffeepause

11:00 **PERSPEKTIVEN DES DUALEN BERUFSBILDUNGS-
SYSTEMS (D)**

Jürg Schweri, Leiter Schweizerisches Observatorium für Berufsbildung

11:40 **FIRMEN ALS CHANCENGEBER IN DER
NACHHOLBILDUNG (D)**

Cäcilia Märki, Leiterin Grundkompetenzen, Schweizerischer
Verband für Weiterbildung

12:20 Mittagspause

13:30 **WORKSHOPS, 1. RUNDE**

14.30 **WORKSHOPS, 2. RUNDE**

15:30 **FAZIT: ROLLE DER SOZIALHILFE IN DER
NACHHOLBILDUNG (F)**

Jean-Michel Bovin, Professor am Institut de démographie et
socioéconomie, Universität Genf

16:00 **TAGUNGSABSCHLUSS (D)**

Felix Wolffers, Co-Präsident der SKOS

16:15 Ende der Tagung

WORKSHOPS

Jeder Workshop wird zweimal durchgeführt. Alle Tagungsteilnehmenden können je zwei Workshops besuchen.

1 FORMAD – STIPENDIEN STATT SOZIALHILFE FÜR ERWACHSENE (F)

Der Kanton Waadt bietet Sozialhilfebeziehenden zwischen 25 und 40 Jahren während der Zeit der Ausbildung anstelle der Sozialhilfe eine umfassende Begleitung sowie Stipendien. Ab Eintritt ins Programm sind die Teilnehmenden nicht mehr von der Sozialhilfe abhängig, sondern erhalten ein Stipendium zur Deckung der Lebens- und Schulkosten. Die Erfahrung zeigt, dass dieses Programm erfolgreich ist und sich auch aus Sicht des Staatsbudgets lohnt.

Emilia Lepori Andersen, Département de la santé et de l'action sociale (DSAS), Canton de Vaud

2 FÖRDERUNG DER GRUNDKOMPETENZEN IN DER SOZIALHILFE (D)

28 Prozent der Sozialhilfebeziehenden verfügen über ungenügende Lesekompetenzen. Grundkompetenzen sind jedoch eine wichtige Voraussetzung für die Integration in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft. Das Potential zur gezielten Förderung der Grundkompetenzen wird im Rahmen der Sozialhilfe bisher noch wenig ausgeschöpft. Das Projekt GO Sozialhilfe schliesst diese Lücke und bietet Sensibilisierungs- und Bildungsangebote für Sozialhilfeberatende und -beziehende.

Monika Staubli, SAH Zentralschweiz
Cäcilia Märki, Schweizerischer Verband für Weiterbildung

3 BILDUNG VON SPÄT EINGEREISTEN JUGENDLICHEN (D) — mit Übersetzung

Junge Erwachsene, die nach der obligatorischen Schulzeit in die Schweiz einreisen, weisen ein erhöhtes Risiko auf, den Übergang in die berufliche Grundbildung nicht zu schaffen und in der Folge arbeitslos und auf die Sozialhilfe angewiesen zu sein. Eine Bestandsaufnahme in ausgewählten Kantonen zeigt auf, wie die Bildungsbeziehung spät eingereister Jugendlicher verbessert werden kann.

Melania Rudin, Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS

4 BERUFSBILDUNG FÜR FLÜCHTLINGE UND VORLÄUFIG AUFGENOMMENE (D)

Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Ausländer haben oft keine Ausbildung, die im hiesigen Arbeitsmarkt anerkannt ist. Sie finden deshalb und aufgrund eingeschränkter Sprachkenntnisse oft keinen Zugang zu den vorhandenen Bildungsangeboten. Die technische Fachschule Bern bietet zwei spezifische Lehrgänge in den Bereichen Bau und Holzverarbeitung. Das Angebot zeichnet sich durch eine Kombination aus beruflicher Qualifikation und Spracherwerb aus.

Felix Schärer, Technische Fachschule Bern

5 FÖRDERUNG PRAKTISCHER KOMPETENZEN (F) — mit Übersetzung

Réalise bietet ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, in einem betrieblichen Umfeld, praktische und persönliche Kompetenzen zu erlernen, für die in der lokalen Wirtschaft eine konkrete Nachfrage besteht. Mit einem intensiven Job-Coaching werden sie bei der Stellensuche begleitet. Auch die potenziellen Arbeitgebenden werden aktiv in den Vermittlungsprozess eingebunden und mit administrativen und beratenden Dienstleistungen bei einer Anstellung unterstützt.

Jérôme Despont, Réalise

6 BERUFSBEGLEITENDE AUSBILDUNG IN DER UHRENINDUSTRIE (F)

In der Region Jura bieten Firmen in der Uhrenindustrie eine modular aufgebaute, berufsbegleitende Ausbildung mit Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ. Das Angebot richtet sich an Personen, die bereits in der Uhrenindustrie arbeiten oder an Erwerbslose, die in der Uhrenindustrie Fuss fassen wollen. Das Angebot gibt es seit 20 Jahren und bietet einen breiten Fundus an Erfahrungen.

Séverine Favre, Arbeitgeberverband der Schweizer Uhrenindustrie CP
